Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 22 (1855)

Artikel: Zweiundzwanzigste ordentliche Schulsynode : Auszug aus dem

Protokoll

Autor: Hug

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bweiundzwanzigste ordentliche Schulspnode.

Auszug aus dem Protofoll.

I. Prosynode.

Die Proshnode versammelt sich Sonntags Nachmittags den 26. August 1855 im Meiershof in Horgen. Zu derselben sind abgeordnet: Fr. Geilfuß in Winterthur, Präsident der Schulspnode.
"Grunholzer in Zürich, Vize-Präsident der Schulspnode.
"Haus der Schulspnode.
"Gulzer, Regierungsrath, Abgeordneter des Erziehungsrathes.
"Biedermann, Professor, Abgeordneter des Erziehungsrathes. " Sonegger, Erziehungsrath, Abgeordneter des Erziehungsrathes. Behn=Eschenburg, Professor, Abgeordneter der Hochschule. Ischetzsche, Rektor und Abgeordneter der Kantonsschule. "Danbliker, Abgeordneter der hoh. Schule in Winterthur. Maier in Neumünster, Abgeordneter des Kapitels Zürich. Müller Reallehrer in Ottenbach, Abg. des Kapitels Affoltern. Staub Lehrer von Oberrieden, Abg. des Rapitels Horgen. Whaling Sekundarlehrer von Stafa, Abg. des Kapitels Meilen. "Rafpar Lehrer in Grüningen, Abg. des Kapitels Hinweil. "Siber Sekundarlehrer in Uster, Abg. des Kapitels Ufter. "Aeppli, Sekundarlehrer von Bauma, Abg. des Kapitels Pfäffikon. " Boßhard Lehrer von Wiesendangen, Abg. des Kapitels Winterthur. " Siegfried von Stammbeim, Abg. des Rapitels Andelfingen. " Säderli Reallehrer in Bülach, Abg. des Kapitels Bülach. Steffen in Regensdorf, Abg. des Rapitels Regensberg.

Von mehreren Schulkapiteln werden verschiedene Wünsche und Ansträge vor die Prosynode gebracht. Dieselbe beschließt, folgende Anträge der Synode vorzulegen:

1) Die Synode möge an den Hohen Erziehungsrath das Gesuch um möglichst haldige Revision und neue Ausgabe des Sprach=

tabellenwerks für die Elementarschulen stellen.

2) Die Synode ersuche den Hohen Erziehungsrath, derselbe möchte die nöthige Einleitung dafür treffen, daß es den einzelnen Schulspflegen möglich würde, die für den Unterricht nothwendigen Hülfsmittel (wie diesenigen zur Beranschaulichung 2c.) im Sinne der Eingabe der Synode vom Jahr 1853, insbesondere die betreffensden Hulfsmittel für den geometrischen Unterricht in zweckmäßiger Weise beziehen zu können.

ger Weise beziehen zu können.
Zum Referenten für den ersten Antrag wird Herr Sekundarlehrer Steffen, für den zweiten Herr Sekundarlehrer Maier bezeichnet. Zwei andere Anträge betreffend Handhabung der Absenzenordnung und die Ausbezahlung der Ruhegehalte an Lehrer werden durch die Diskussion

beseitigt. Die Prospnode weist die Jahresberichte über den Zustand des zürch. Volksschulwesens und die Thätigkeit der Schulkapitel zur Mittheilung an die Spnode.

II. Synode.

Die Synobe versammelt sich Montags ben 27. August 1855 Morgens 8 Uhr in der Kirche zu Horgen. Die Versammlung wird auf reglementarische Weise mit Gesang und Gebet eröffnet. Der Herr Präsident spricht sich in seiner Eröffnungsrede (vergl. Beilage I) warm und entschieden für unsere republikanische Volksschule und deren volkständige Organisation auß. Nach Mittheilung einiger Zuschriften von Seite des hoben Erz. Kaths erfolgt in gewohnter reglementarischer Weise die Aufnahme der neuen Mitglieder in den Lehrerstand, deren Verzeichniß sich in der Beilage II sindet. Herr Grunholzer, Vizeprästent, entwickelt hierauf die Gründe, auß denen die Vorsteherschaft es im Laufe des letzten Jahres nicht für zweckmäßig erachtet habe, erhaltenem Auftrage gemäß Einleitung zur Bildung eines freien Vereins zu treffen, der sich die Gründung einer Unterstützungskasse für dürstige Seminarzöglinge zum Zwecke setzt. Jene Gründe liegen vornämlich in den ungünstigen Zeitverhältnissen, unter welchen die Privatwohlthätigsteit sonst in sehr hohem Grade in Anspruch genommen wird.

Der Jahresbericht des hohen Erziehungsrathes über den Zustand des zürcherischen Unterrichtswesens (stehe Beilage III) und der Jahressbericht des Seminardirektors über die Thätigkeit der Schulkapitel (Beislage IV) sollen den Verhandlungen der Synode beigedruckt werden.

Es folgt der Bericht der Kapitelsabgeordneten über die Begutach=

tung bes religiöfen Lehrmittels.

Statt des von der Begutachtungskommission bezeichneten Referenten (herrn Rüegg in Rusnacht) der wegen Krankheit abwesend ift, erstattet Berr Baumann in Sorgen Bericht über die Resultate der Begutachtung bes religiösen Lehrmittels II. und III. Beft. "Die Kommission, von bem Gefichtspunkte ausgehend, daß das religiose Leben in den Rindern geweckt, genährt und gepflegt, weniger aber gelehrt werden konne, war barin zunächst einig, daß die Darstellungen vor Allem aus an = regend fein muffen; also nicht fustematisch, dogmatisch. Aus diesem Gesichtspunkte und mit Rücksicht auf Zeit und Kraft der Realschule, wurde bei den vorliegenden Lehrmitteln die Auswahl des Stoffes nicht immer passend, der Um fang zu groß und die Gliederung nicht zweckmäßig gefunden. Auch in der Anordnung und Redaktion im Gin= zelnen find wefentliche Berbefferungen zu munschen. Bei ben Spruchen und Liedern wurden diejenigen unter die wegzulaffenden bezeichnet, welche fich nicht leicht als Ausdruck einer Wahrheit der vorhergehenden Er= zählung anreihen lassen, oder die der Form und dem Inhalte nach als zu schwer gefunden wurden. Mit Rücksicht auf die Redaktion im Allgemeinen wurde auch gewünscht, daß die Sprachform so viel wie möglich mit derjenigen in ben übrigen Schulbuchern übereinstimme. Bei biefer Gelegenheit machte fich der Wunsch geltend, daß vor der Abfaffung eines Lehrmittels auch die grundsätliche Anlage desfelben den Kapiteln vorgelegt werden möchte. Die Begutachtung wird erst bann eine volle und fruchtbare werden." Un der hierauf folgenden Diskufston bethei= ligen sich: Herr Prot. Biedermann, der sich mit den aufgestellten Grundsätzen und manchen einzelnen Ausstellungen einverstanden erklärt, — Herr Erziehungsrath Honegger, die formelle Ausführung des Ge-wünschten andeutend — Herr Boshard in Wiesendangen, der noch in eine weitere Kritik des Lehrmittels einging — und Herr Stup in Zürich,

biegmal dem Lehrmittel zustimmend.

Die beiden von der Prosynode bezeichneten Referenten begründen die gestellten Anträge betreffend Revision des Tabellenwerks und die Hülfsund Veranschaulichungsmittel zum Unterricht, worauf die Synode einsstimmig diesen Anträgen beitritt. Die Vorsteherschaft wird beauftragt, die betreffenden Gesuche an den Hohen Erziehungsrath Namens der Synode zu stellen. Herr Stahel in Turbenthal verliest hierauf seine Abhandlung "über die Bildungsbestrebungen der Schule gegenüber dem Materialismus unserer Zeit" und Herr Aeppli in Bonstetten seine Beurtheilung dieser Arbeit. Beide Arbeiten werden bestens verdankt und sollen wo möglich den Synodalverhandlungen beigedruckt werden.

Bum nächsten Versammlungsort wird Ufter bestimmt, die Verhandlungen werden mit Gesang und einigen passenden Worten von Seite bes

Berrn Präfibenten geschloffen.

Zürich, August 1855.

Der Aftuar : Sug.

Beilage I.

Eröffnungsrede des Präsidenten Herrn Geilfuß.

Hochgeachtete Herren Schulvorsteher! Geehrte Herren Synobalen!

Als Sie mich in der letten Synode zu Ihrem Präsidenten wählten, hätte ich gerne die mir zugefallene Ehre ausgeschlagen und zwar im Gesfühle, daß mir die nöthigen Eigenschaften abgehen, die Verhandlungen einer größeren Versammlung zu leiten, nur die Bestimmung des Gesietzes, nach welcher jeder Synodale verpslichtet ist, eine auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, vermochte mich, keine Erklärung im angedeusteten Sinne abzugeben. Ich hosse daher, daß Sie einen Theil meiner nicht gewandten Geschäftsleitung Ihrer vorjährigen Wahl zuschreiben, und mir für den übrigen Theil Ihre Nachsicht angedeihen lassen werden.

Das Gefühl, welches ich Ihnen hier ausgesprochen, erinnert mich lebhaft an alle die würdigeren Männer, welche in dieser Versammlung den Vorsits führten, seitdem ich dem zürcherischen Lehrerverbande ansgehöre. Dieses Gefühl ruft mir jene schöne Zeit vor die Seele, wo die Form unseres Schulwesens von dem Geiste eines auf eine allseitige Volksbildung gegründeten Fortschrittes beseelt war, wo die sogenannte Vildungsfähigkeit der Massen nicht als eine geträumte Chimäre galt, sondern als eine unumstößliche Wahrheit im Innern der Lehrer, der Schulbehörde und des Volkes lebte; jene Zeit, wo die edeln Männer aller Stände sich die Hände reichten zum schönen Werke der Volksbils